

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch im Namen Jesu Christi zum 265. Tag unserer Bibelreise. Zu lesen waren heute Jesaja 26 und 27, Jesus Sirach 3 und Matthäus 5.

Das 26. Kapitel des Buchs Jesaja beginnt mit einem Loblied auf Gott, das im Königreich Juda am Tag des Siegeszuges des Messias erklingen wird, an dem Tag, an dem der Messias über die Welt regieren wird. Es ist eine Fortsetzung der vorherigen Kapitel, in denen die Endzeit beschrieben wird. An diesem Tag werden alle die Stärke und den Ruhm der Stadt Gottes erfahren. Der Hl. Augustinus zitiert in seinem Buch „Die Stadt Gottes“ die Worte Jesajas: *„Wir haben eine starke Stadt. Zum Heil setzt er Mauern und Wall.“* (Vers 1) Das Heil wird überall zu schauen sein. Der Prophet Jesaja meint mit dieser starken Stadt die Stadt Gottes. Der Hl. Augustinus sagt uns, dass es die Stadt Gottes, nicht das Reich Gottes ist. Zu den Versen 5 und 6 erklärt er, dass die Stadt der Menschen für das Weltsystem steht und was mit ihr geschieht: *„Denn die Bewohner der Höhe hat er niedergebeugt, die hoch aufragende Stadt erniedrigt; er hat sie erniedrigt bis zur Erde, sie bis in den Staub gestoßen. Füße zertreten sie, die Füße der Armen, die Tritte der Schwachen.“* Das ist das Schicksal der weltlichen Stadt der Menschen; die Stadt Gottes aber wird eine starke Feste sein, in der die Gerechten und die, die an der Wahrheit festhalten, das Heil finden werden.

Wir finden hier eine Parallele zur Offenbarung Kapitel 21: Das neue Jerusalem ist eine Stadt, die erfüllt ist von Herrlichkeit, in die die Ungerechten, die Frevler, nicht gelangen könnten. So lesen wir in Vers 7-9: *„Der Pfad des Gerechten ist Geradheit, gerade ist die Bahn des Gerechten, die du ebnest. Fürwahr, auf dem Pfad deiner Gerichte, HERR, haben wir auf dich gehofft. Deinen Namen anzurufen und deiner zu gedenken, ist der Seele Verlangen. Meine Seele verlangt nach dir in der Nacht, auch mein Geist in meinem Innern ist voll Sehnsucht nach dir. Denn wann immer deine Gerichte die Erde treffen, lernten die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit.“*

Später folgt ein direkter Vergleich zu den Frevlern (Vers 10-11), gefolgt von den Verheißungen für diejenigen, die demütigen Herzens sind (Vers 12-21). Die wichtigste Verheißung ist aber die Auferstehung von den Toten (Vers 19): *„Deine Toten werden leben, meine Leichen stehen auf. Wacht auf und jubelt, ihr Bewohner des Staubes! Denn ein Tau von Lichtern ist dein Tau und die Erde gebiert die Schatten.“* Halleluja!

Es folgt das Versprechen auf Zuflucht in den Zeiten größter Not, der Rechtsprechung. Vers 20: *„Geh, mein Volk, tritt ein in deine Kammern und verschließe deine Türen hinter dir! Verbirg dich für einen kurzen Augenblick, bis die Wut vorüber ist.“* Diese Erfahrung machen wir gerade alle durch während der Pandemie. Wir sind in Quarantäne, verschanzen uns hinter unseren Wohnungstüren, bis der Zorn sich entladen hat, bis die Gefahr vorüber ist. Wenn wir jetzt unsere Isolation mit Fasten, Gebet und Enthaltbarkeit verbringen, nähern wir uns Gott und finden eine sichere Zuflucht bei unserem Herrn.

Wir sehen hier überraschende Ähnlichkeiten zu Exodus 12, 21-28, als der Engel des Todes die Ägypter heimsuchte und die Israliten, Gottes auserwähltes Volk, das Haus nicht verlassen und sich mit dem Blut des Lammes schützen sollten. Hier sehen wir den Zusammenhang. Preiset den Herrn!

Im Kapitel 27 von Jesaja geht es um das Gericht Gottes zu Enden aller Zeiten und um Seinen Richtspruch. Gott wird radikal einschreiten und sein Urteil über die Menschen fällen. Er wird diejenigen retten, die zu ihm gehören und die sich zu ihm bekennen. Halleluja!

Das dritte Kapitel des Buchs Jesus Sirach umfasst zwei große Themenbereiche: Der erste Teil (Vers 1-16) spricht von der Wichtigkeit, unsere Eltern zu ehren, der zweite Teil ist eine Lehre über Demut und Stolz. Nur eine demütige Person ist in der Lage, folgsam zu sein. Stolz führt zu Ungehorsam; ein verstockter, eigensinniger Mensch kann dem Wort Gottes nicht Folge leisten, das lesen wir im Vers 26: *„Ein verhärtetes Herz nimmt ein böses Ende; wer die Gefahr liebt, kommt in ihr um.“*

Wenn wir gehorsam sind und unsere Eltern ehren, erhalten wir neun Segensgaben. Vers 1: *„Kinder, hört auf mich, euren Vater! Handelt so, dass ihr gerettet werdet!“* Wir stehen unter dem Schutz Gottes, wenn wir unsere Eltern in Ehren halten, und sind so in Sicherheit. Zweitens bewirkt die Liebe zu unseren Eltern, dass unsere Sünden gesühnt werden. Dreimal wird dieser Punkt wiederholt, da er sehr wichtig ist. Drittens: Die Liebe zu den Eltern verschafft uns Schätze. Viertens: *„Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den Kindern.“* Wenn ich meine Eltern in Ehren halte, werden auch meine Kinder mich ehren. Fünftens: Wenn ich meinen Eltern Gehorsam leiste und sie wertschätze, wird mein Gebet von Gott erhört werden. Sechstens: Wir werden ein hohes Alter erreichen. Siebtens: Der Segen der Eltern kommt auf das Haus herab und stärkt es. Achtens: Der Ruhm eines Menschen kommt von der Ehre seines Vaters und seiner Mutter. Der letzte Punkt ist, dass der Herr in Zeiten der Bedrängnis meiner gedenken wird, wenn ich liebevoll mit Vater und Mutter umgehe. Auf diese neun Segensgaben darf ich für mich Anspruch erheben. Halleluja!

Kommen wir nun zum 5. Kapitel des Matthäusevangeliums. Dieses wunderbare Kapitel ist von großer Bedeutung, da wir hier die Seligpreisungen vorfinden. Acht Segensgaben verkündete uns der Herr. Erstens: *„Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.“* Wer sind diese Menschen, die arm sind vor Gott? Das sind diejenigen, die alles an den Herrn abgeben. Eine Person, die arm an Geist ist, ist jemand, der weiß, dass Gott alles gehört, der sich bewusst ist, dass alles, was er hat, eine Leihgabe auf Zeit vom Herrn ist und er nur der Verwalter dieser Gaben ist, die gemäß dem Willen Gottes einzusetzen sind. Halleluja! Hier verbleibt kein Raum für materiellen Stolz, da nichts – wirklich gar nichts – mir selbst gehört. Preiset den Herrn!

Wir werden heute nicht alle Seligpreisungen betrachten, nur noch die Seligpreisung im Vers 7: *Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.“* Wer also barmherzig gegenüber anderen ist, der wird selbst Barmherzigkeit vom Herrn erfahren. Barmherzigkeit und Mitgefühl ist ein Thema, das im Matthäusevangelium häufiger erwähnt wird. Wer barmherzig handelt, wird auch am Tage des Jüngsten Gerichts Barmherzigkeit erhalten. Diese Seligpreisungen versinnbildlichen das Wesen Jesu Christi. Hier offenbart er sich uns in diesen acht Punkten. Halleluja!

Im Vers 17 lesen wir Jesu Worte: *„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“* Das Alte Testament ist mit dem Herrn nicht aufgehoben, sondern erfüllt worden. Das Wort Gottes im Alten Testament ist nicht vergangen und nicht aufgehoben. Ein Beispiel dieser Erfüllung können wir in Vers 21+22 lesen: *„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein.“* Dasselbe Urteil für Mord wer denjenigen zuteil werden, der seinem Bruder oder seiner Schwester zürnt. Bewusst im Zorn, in der Unversöhnlichkeit zu verhaften, ist Hass und Mord und verdient dieselbe Strafe.

Ein weiteres Beispiel finden wir in Vers 27+28: *„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.“* Das ist die Erfüllung des Gesetzes.

Vers 31+32: *„Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.“* Das mosaische Gesetz erlaubte die Scheidung, unser Herr aber sagte, dass Scheidung nicht zulässig ist, ausgenommen bei Unzucht. Das hier eingesetzte griechische Wort für „Unzucht“ bezieht sich auf ungültige Ehen aufgrund von zu naher und deshalb verbotener Blutsverwandtschaft oder auf Ehen mit Heiden. Das war die ursprüngliche Bedeutung dieses Satzes. Das heißt, dass die Kirche Unzucht oder Ehebruch keinen gültigen Grund für eine Scheidung anerkennt. Halleluja!

Vers 38+39: *„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin!“* Auch hier ist es die Erfüllung des alten Gesetzes.

Vers 43: *„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.“* Das ist die Erfüllung des Gesetzes durch unseren Herrn; das ist das Kernelement des Christentums. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.